



22135349



International Baccalaureate®  
Baccalauréat International  
Bachillerato Internacional

**GESCHICHTE**

**BEREICH 2**

**LEISTUNGS- UND GRUNDSTUFE**

**1. KLAUSUR – DER ISRAELISCH–ARABISCHE KONFLIKT 1945–79**

Mittwoch, 8. Mai 2013 (Nachmittag)

1 Stunde

---

**HINWEISE FÜR DIE KANDIDATEN**

- Öffnen Sie diese Klausur erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Beantworten Sie alle Fragen.
- Die maximal erreichbare Punktzahl für diese Klausur ist *[25 Punkte]*.

*Bitte lesen Sie alle Quellen sorgfältig und beantworten Sie die anschließenden Fragen.*

*Die Quellen in dieser Klausur wurden bearbeitet: hinzugefügte Wörter oder Erklärungen werden durch eckige Klammern ausgewiesen [ ]; substanzielle Textstreichungen werden durch drei Punkte ausgewiesen ... ; geringfügige Änderungen werden nicht ausgewiesen.*

*Diese Quellen und Fragen beziehen sich auf die Probleme nach dem Konflikt 1948/49 und die arabische Reaktion.*

**QUELLE A**

*Auszug aus **The History of the Modern Middle East** (Eine Geschichte des Nahen Ostens) von W. Cleveland, 2009. W. Cleveland war Professor an der Simon Fraser Universität, Kanada.*

Die Abwanderung der arabischen Bevölkerung in den Jahren 1948–1949 schuf ein Flüchtlingsproblem immensen Ausmaßes. Die Flüchtlinge lebten in provisorischen Lagern in Jordanien, im Libanon, in Syrien und im Gazastreifen. Die Lager waren als vorübergehende Unterkünfte gedacht, bis zur anstehenden Lösung des Flüchtlingsproblems. Die zu dieser Zeit gedachte Lösung war die Repatriierung [Rückkehr] der Flüchtlinge in die Gebiete, aus denen sie geflohen waren. Allerdings machten Maßnahmen der israelischen Regierung, die unmittelbar nach 1948 ergriffen worden waren, dies unwahrscheinlich. Die israelischen Behörden, die sich mit einer Einwanderungswelle jüdischer Immigranten konfrontiert sah, die zwischen 1948 und 1951 mehr als 600 000 Menschen umfasste, übernahmen leer stehende palästinensische Dörfer, städtische Unterkünfte und Farmland, um die Immigranten unterzubringen und zu versorgen. Die Übernahme palästinensischen Eigentums in die israelische Wirtschaft machte es Israel nahezu unmöglich, eine Rückkehr der Flüchtlinge zu erwägen. Verzweifelt und entwurzelt hatte die Mehrheit der Palästinenser keine Alternative zu den miserablen Lebensbedingungen in den Lagern.

**QUELLE B**

*Foto eines palästinensischen Flüchtlingslagers in Jordanien 1949, veröffentlicht im Schulbuch **Crisis in the Middle East: Israel and the Arab States 1945–2007** (Die Krise im Nahen Osten: Israel und die arabischen Staaten 1945–2007) von M. Scott-Baumann, 2009.*

Aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

**QUELLE C**

*Resolution 393 der Generalversammlung der Vereinten Nationen, 2. Dezember 1950.*

Die Generalversammlung, nach Prüfung des Berichts des Hilfswerks der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA):

1. bemerkt, dass keine ausreichenden Beiträge zur Durchführung des Programms bereitgestellt wurden und drängt die Regierungen, alle erforderlichen Schritte für einen freiwilligen Beitrag zu ergreifen ...;
2. erkennt, dass die Direkthilfe nicht eingestellt werden kann;
3. autorisiert das Hilfswerk, die Direkthilfe für die Flüchtlinge fortzusetzen, und denkt, dass für den Zeitraum Juli 1951–Juni 1952 schätzungsweise \$20 000 000 an Hilfgeldern für Flüchtlinge vonnöten sein werden, die bisher nicht in die Wirtschaft des Nahen Ostens reintegriert werden konnten;
4. weist das Hilfswerk an, einen Reintegrationsfonds einzurichten, um Projekte für eine dauerhafte Wiedereinsetzung der Flüchtlinge und die Einstellung der Hilfgelder für die Flüchtlinge zu unterstützen;
5. denkt, dass dem Hilfswerk für diesen Zweck schätzungsweise \$30 000 000 ... für den Zeitraum Juli 1951–Juni 1952 zur Verfügung gestellt werden sollten;
6. dankt den zahlreichen religiösen, karitativen und humanitären Organisationen, die dringend benötigte ergänzende Hilfe geleistet haben und bittet sie, ihre Arbeit fortzuführen und auszuweiten.

**QUELLE D**

*Auszug aus **The Palestine-Israeli Conflict: a Beginner's Guide** (Der Konflikt zwischen Palästina und Israel), Professor Dan Cohn-Sherbok, einem US-amerikanischen Rabbi, und Dr. Dawoud El-Alami, einem Palästinenser, 2009. Der Auszug wurde von Dr. El-Alami verfasst.*

Im Januar 1949 begann Ägypten Verhandlungen für ein Waffenstillstandsabkommen mit Israel und unterzeichnete im Februar dieses Abkommen. Dieses Abkommen bildete die Grundlage für einen Friedensvertrag. Die Grenzen wurden entlang der Linien gezogen, welche die bestehenden Positionen der Armeen markierten. Der Libanon, Jordanien und Syrien unterzeichneten im selben Jahr ebenfalls Waffenstillstandsabkommen.

Das Hauptthema war das Flüchtlingsproblem. Ein Versöhnungsausschuss, bestehend aus arabischen und israelischen Delegierten, wurde nach Lausanne eingeladen, um wichtige Themen zu diskutieren, insbesondere das Flüchtlingsproblem. Die Araber erklärten, die Rückkehr der Flüchtlinge sei die Grundlage für einen Frieden in diesem Gebiet. Die Israelis waren der Meinung, dieses Thema solle bis zum Abschluss eines endgültigen Friedensvertrages aufgeschoben werden. Die israelischen Delegierten stimmten jedoch zu, ein Protokoll zu unterstützen, dass aus drei Grundsätzen bestand:

1. Respektierung der Grenzen, die im Aufteilungsplan festgelegt wurden;
2. Zustimmung, dass Jerusalem eine unabhängige Stadt würde;
3. die Rückkehr der Flüchtlinge und Rückgabe ihres Eigentums.

Die arabischen Parteien stimmten dem Protokoll zu und unterzeichneten es am 12. Mai 1949; am selben Tag wurde Israel Mitglied der Vereinten Nationen.

**QUELLE E**

*Auszug aus **The Iron Wall: Israel and the Arab World** (Die eiserne Mauer: Israel und die arabische Welt), Avi Shlaim, 2000. Avi Shlaim ist Professor für Internationale Beziehungen an der Universität Oxford, GB.*

Die zwei wichtigsten Themen waren die Flüchtlinge und die Grenzen. Jeder der arabischen Staaten war ab September 1948 bereit, mit Israel über die Grenzen zu verhandeln.

Zum Thema der palästinensischen Flüchtlinge hatten die arabischen Staaten weniger Handlungsspielraum. Es gab eine eindeutige und gleichbleibende Position der Arabischen Liga, an die alle Mitglieder gebunden waren. Diese Position besagte, Israel habe das Flüchtlingsproblem verursacht und daher sei es Israel nicht zu gestatten, seiner Verantwortung für dieses Problem auszuweichen. Die Lösung müsste mit den UN-Resolutionen übereinstimmen, die den Flüchtlingen die Wahl gaben, entweder nach Hause zurückzukehren oder eine Entschädigung für ihr Eigentum zu erhalten. Diese Position ermöglichte es einzelnen arabischen Staaten, mit dem Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) unter der Bedingung zu kooperieren, dass diese Kooperation nicht die Grundrechte der Flüchtlinge beeinträchtigen würde.

Israels Position zu diesem Problem war der der Arabischen Liga völlig entgegen gerichtet. Israel behauptete, die Araber hätten das Problem durch den Beginn des Krieges geschaffen und Israel sei nicht verantwortlich. Es akzeptierte nicht die UN-Resolutionen, die den Flüchtlingen ein Recht auf Rückkehr und Entschädigung zusprachen.

1. (a) Was sagt Quelle A über die Situation der palästinensischen Flüchtlinge unmittelbar nach dem Konflikt von 1948/49 und die arabische Reaktion aus? *[3 Punkte]*  
(b) Welche Botschaft wird durch Quelle B vermittelt? *[2 Punkte]*
  2. Vergleichen und kontrastieren Sie die in Quelle D und E enthaltenen Meinungen zum Friedensprozess nach dem ersten israelisch-arabischen Konflikt. *[6 Punkte]*
  3. Bewerten Sie im Hinblick auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Grenzen der Aussagekraft der Quelle B und Quelle C für Historiker, die den israelisch-arabischen Konflikt untersuchen. *[6 Punkte]*
  4. Analysieren Sie unter Bezugnahme auf die Quellen und Ihre eigenen Kenntnisse die Bedeutung der palästinensischen Flüchtlingsfrage für den Friedensprozess nach dem Krieg von 1948/49 bis zum Konflikt im Jahr 1967. *[8 Punkte]*
-